

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsplatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Geldschein wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM, frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Der kleine Mägdle“, „Unterhaltungsbelle“, — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckanstalt: Zeitung.  
Die Millimeter-Anzeigen-Beile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. N. VI 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg.

Nr. 81

Samstag, den 5. November 1936

29. Jahrgang.

## Zinsermäßigung für Hypotheken

Wirtschaft der Woche.

Der Eintritt in die Sommerferien hat die Reichsregierung ihre gesetzgeberische Tätigkeit mit einigen für die Wirtschaft sehr bedeutsamen Maßnahmen abgeschlossen. Das wichtigste der neuen Gesetze ist wohl das über die Ermäßigung der Zinsen für private Hypotheken. Nachdem bereits für Hypotheken der Pfandbriefinstitute und die landesüblichen Bedingungen eingeleitet worden war, hat sich dann auch die Reichsregierung, sowohl die öffentlich-rechtlichen als auch die privaten, mit einer Senkung ihrer Zinssätze auf durchweg 5 Prozent angeschlossen. Sollen sich nunmehr auch die privaten Hypothekengläubiger einleihen.

Dass die freien Hypothekengläubiger, die Milliarden zusammen ausleihen haben und bei denen vielfach die Einkommen aus den Zinsen ihrer in Hypotheken angelegten Sparkapitalien die einzige oder haupteinnahmequelle war, diese Eingliederung so lange wie möglich hinauszuziehen versuchen, ist verständlich. Es darf aber nicht verkannt werden, dass durch ein solches Hochhalten der Zinssätze für freies Hypothekenskapital die so dringend notwendige Belebung der Neubautätigkeit behindert wird. — Die Aufwertungshypotheken werden auch künftig grundsätzlich von der neuen Gesetzesvorschrift befreit. Das ist um so wesentlicher, als etwa die Hälfte des gesamten privaten Hypothekensandes, der auf 6 bis 8 Milliarden RM zu veranschlagt ist, auf Aufwertungshypotheken entfällt. Sie sind auch weiterhin mit 6 Prozent zu verzinsen, falls nicht Sonderregelungen getroffen werden.

Bei der Durchfuhrung der Zinsherabsetzung für private Hypotheken wird nach Möglichkeit der Grundsatz der Freiwilligkeit gewahrt. Es ist Sache des Schuldners, den Gläubiger um Ermäßigung des Zinssatzes zu ersuchen. Erst wenn in freier Liebesunterkunft eine Regelung, die beiden Teilen gerecht wird, nicht gelingt, soll der Richter entscheiden. Es ist anzunehmen, dass bei gerechter Würdigung der Bedürfnisse des Schuldners, in den meisten Fällen eine Ermäßigung derart zu erzielen ist, dass die vom Gesetzgeber als angemessen bestimmten Zinssätze von 5 Prozent für erstklassige und 5 1/2 bis 6 Prozent für zweiklassige Hypotheken erreicht werden. Die Neueingabe im Maß- und Gewichts- wesen wurde kürzlich im „Ministerialblatt für Wirtschaft“ ausführlich erläutert. Einleitend wurde darauf hingewiesen, dass die von der Wirtschaft seit langem geforderte Vereinfachung der Güterverwaltungen bisher noch nicht möglich gewesen ist. Als Vorbereitung für eine künftige Vereinfachung seien jetzt aber alle Bestimmungen über das Maß- und Gewichtswesen in einem neuen Gesetz zusammengefasst. Alle Leistungen nach Maß und Gewicht dürften nun noch nach den gesetzlichen oder daraus abgeleiteten Einheiten angeboten werden. Das bedeute nicht, dass überhaupt nur noch nach Maß und Gewicht gehandelt werden dürfe; auch weiterhin seien Verkäufe nach Pundel, Stückzahl usw. zulässig.

Eine Neuerung, die nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für weite Kreise der Bevölkerung von Bedeutung sein wird, ist die grundsätzliche Bestimmung, dass auch Wasser- und Elektrizität verwendet werden, gerichtet sein müssen. Die Gleichpflicht gilt auch für Personenumkleiden der Kasse, für Poststellen usw., dagegen nicht für Personenumkleiden, die an öffentlichen Plätzen, auf Bahnhöfen oder in Gasthöfen aufgestellt sind. Es wird weiter mitgeteilt, dass dem Wunsch der Landwirtschaft auf Verlängerung der Nachschiffzeit nicht stattgegeben werden konnte. Da nach einer statistischen Erhebung bereits bei der letzten Nachschiffzeit von zwei Jahren bei der Nachschiffzeit 14 Prozent der Waagen und 40 bis 50 Prozent der Gewichte als unrichtig beanstandet werden mussten, würde sich bei der Verlängerung der Nachschiffzeit ein ungünstiger Zustand ergeben.

Das Jahr 1933 lebt in der deutschen Agrargeschichte fort als das Jahr der endgültigen deutschen Bauernbefreiung. Am vergangenen Dienstag wurde zum dritten Male der Tag, an dem Reichspräsident Reichsbauernführer Darré vom Führer mit der Leitung der deutschen Agrarpolitik beauftragt wurde, die neuen Gesetze des Jahres 1933, die den Bauern auf völlig neue Grundlagen stellten, ermöglichten eine freie Entwicklung der uralten Kräfte schollenverbundenen Bauerntums. Die Markteine dieser Gesetze heißen: Befreiung der deutschen Agrarproduktion von den Schranken des Weltmarktes, Ausmerzung der Spekulation, freies Preis für Erzeuger und Verbraucher, Sicherung des täglichen Brotes, stabile Brotpreise, Senkung der öffentlichen Zins- und Schuldzinsen, Sicherung des bäuerlichen Besitzes. Begründet auf dem Gesetz von Blut und Boden, sind diese Gesetze zur Rettung des deutschen Bauerntums geworden und zugleich die Gewähr für die künftige Gemeinschaft der Stände unseres Volkes.

## Weimar huldigt dem Führer

## Zehnjahresfeier des ersten Reichsparteitages

Mit einem feierlichen Staatsempfang im Schloss zu Weimar nahmen die Reichsstatthalter aus Anlass des Zehnjahrestages des ersten nationalsozialistischen Parteitages ihren Abschied. Unter den ersten Gästen befand sich der Führer des NSDAP, Reichsführer Himmler.

Mit klingendem Spiel zog die Leibbande des Führers ein. Es folgten SS-Chrenführer aus allen Gauen des Reiches. Der ehemalige thüringische Volksbildungs- und Innenminister Gauleiter Wächtler rückte an der Spitze der Abordnungen des Gaues Thüringen, den er jetzt führt, in Weimar ein. Die Bevölkerung brachte ihm ganz besonders herzliche Aufgebungen dar.

Vor dem Hotel „Elefant“ am Marktplatz, wo der Führer bei seinen Besuchen in Weimar stets Quartier zu nehmen pflegt, hatte sich schon zeitig eine erwartungsfrohe Menge angesammelt. Alle Zugangsstraßen zum Bahnhof und der Bahnhofsvorplatz, die im festlichen Flaggenschmuck prangen, waren dicht besetzt mit einer großen Menschenmenge. Um 15.20 Uhr trat der Führer in Weimar ein. Damit wurden die offiziellen Veranstaltungen nach der Neugründung der NSDAP eröffnet. Obwohl die Ankunft des Führers erst wenige Minuten zuvor bekannt geworden war, hatte doch eine vielstündige Menge um den Bahnhof und in den angrenzenden Straßenzügen Aufstellung genommen.

Zum Empfang des Führers hatten sich eingefunden Reichsstatthalter Sautel, Ministerpräsident Marschler und Staatssekretär Dittmann als Vertreter der thüringischen Regierung, Reichsführer Himmler, SA-Gruppenführer Staatsrat Günther, NSDAP-Gruppenführer Vonderort, SS-Brigadeführer Staatsrat Henrich, SS-Brigadeführer Staatsrat Plömmel. Stürmische Heulrufe brachten dem Führer auf dem Bahnsteig entgegen. In der Begleitung des Führers befanden sich Staatschef Luge, Reichsminister Dr. Goebbels, Obergruppenführer Brüder, Reichspresseschef Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub.

Als der Führer auf den Bahnhofsvorplatz heraustrat, begrüßten ihn die Tausende, die sich hinter den Abperrketten drängten, mit jubelnder Begeisterung. Der Führer schritt die angetretenen Ehrenformationen des Heeres und der Luftwaffe ab und fuhr alsdann durch das dicht Spalier der Bevölkerung. Vor dem Hotel „Elefant“ spielte der Musikzug des 3. SS-Totenkopf-Sturmkommandos. Nach den Präsentiermarchen. Auf hier wieder jubelten die begeistertsten Weimarer dem Führer zu.

## Zehn Jahre Hitlerjugend

Zum Rahmen der Gedenkfeiern in Weimar tritt auch die Hitler-Jugend am heutigen Sonnabend zu ihrer Zehnjahresfeier an. Die Kneiter, Führer und Hitlerjugend, die vor zehn Jahren diese bestwunderliche Begründung und Namensgebung miterlebt haben, werden im Geist nochmals den Weg gehen, der von der HJ. von Weimar 1926 bis zu der von 1936 zurückzuführen war. Sie werden das gewaltige Werk zurückverfolgen, das in diesen zehn Jahren geleistet wurde, das Werden des Jungs, wie er heute beinahe schon in der endgültigen Größe seines Mannes vor uns steht als die Hitler-Jugend, die größte, umfassendste und nach allen Richtungen totalste Jugendorganisation der Welt.

Fast unübersehbar standen der einzigen Fahne der HJ. 1926 die Fahnen der Jugendorganisationen und „Bewegungen“ der anderen gegenüber. Noch zur Zeit der Machtergreifung, als die Hitler-Jugend bereits über 200.000 Angehörige zählte, standen ihr nicht weniger als 477 Jugendparteiorganisationen und selbständige Verbände gegenüber, die es freilich trotz oder gerade wegen ihrer Vielheit nicht vermochten, den Großteil der deutschen Jugend in ihren Bann zu ziehen. Was diesen Gruppen nicht gelungen ist — die Hitler-Jugend hat es vollbracht. Sie hat die gesamte Jugend der deutschen Nation um ihre Fahne geschart. Begriffe wie Reichsbewegungswettbewerb und Leistungsförderung durch zufällige Berufsschulung, körperliche Erziehung, weltanschauliche Erziehung, die Urlaub- und Freizeitaktion, die Festlager, Fabriken und Jugendbergs, das Gesundheitswesen der HJ. bezeichnen in nur ganz grobem Ausmaß den Umkreis, den die Hitler-Jugend auf allen Gebieten der Jugendarbeit gebracht hat.

Wie tief diese Arbeit bereits in den ersten Jahren ging und wie sehr sie sich vor allem auch moralisch auswirkte, bezeugt der Rückgang des Anteils der Jugendlichen an der Gesamtcriminalität von 15 auf 3 v. H. zwischen 1932 und 1933.

So tritt nun die Hitler-Jugend in das zweite Jahrzehnt ihres Wirkens. Die Aufgabe aber ist die gleiche geblieben: die zukünftigen Geschlechter der deutschen Jugend im Denken und Handeln zu Nationalsozialisten zu machen.

## Der feierliche Staatsempfang

Mit einem feierlichen Staatsempfang der Spitzen der Partei und der Behörden im Schloss zu Weimar wurden die Feiern anlässlich der zehnjährigen Wiederkehr des ersten Reichsparteitages nach Neugründung der NSDAP. festlich eingeleitet. Der Führer und Reichsführer entbot in Anwesenheit des Führerorgans der nationalsozialistischen Bewegung der gastgebenden Stadt Weimar und dem Gau Thüringen seinen Gruß und gab seiner Freude Ausdruck, die Kameraden des Reichsparteitages vor zehn Jahren an dieser Stätte wiedersehen zu können.

Der große Festsaal des Weimarer Schlosses war durch lange, von der Empore herabhängende rote Samtkurten und schlichten Blumenkranz zu einer würdigen Empfangsstätte ausgestattet worden. Auf den Stühlen in der Mitte des Saales hatten alle Reichsführer und Gauleiter der NSDAP, die Gruppen- und Obergruppenführer der SA, die Staatssekretäre der Reichsregierung und Staatsminister der Länder, die Ehrenräte der Weimarer und der thüringischen Parteidienststellen und Staatsbehörden Platz genommen.

Wenige Minuten vor 17 Uhr verließ der Führer das Hotel „Elefant“ am Marktplatz und begab sich zu Fuß in das nahegelegene Schloss. Wieder umrandet von diesem kurzen Weg der Jubel der Weimarer und der Gäste von nah und fern, die dem Führer für sein Kommen dankten. In beiden Seiten des Weges bildeten Ehrenabteilungen der SA, der SA und des NSDAP. Später. Auf der letzten Treppe aber fanden die mehr als 4000 Teilnehmer des ersten Reichsparteitages nach der Neugründung der Partei, die sich hier nun zum erstenmal wieder geschlossen versammelten.

Unbeschreiblich fast war ihre stürmische Begeisterung, als sie den Führer grüßten in Erinnerung an jene bedeutungsvollen Tage, da sie noch die einzige Gefolgschaft des Führers bildeten.

Ohne Rangabzeichen, im schlichten Braunkleid waren sie angetreten. Aber unter ihnen war kaum einer ohne das Goldene Parteiabzeichen, und sehr viele trugen den Blutorden, den höchsten Orden der nationalsozialistischen Bewegung. Begleitet vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, vom Gauleiter Sautel und den Reichsleitern Staatschef Luge, Dr. Goebbels, Dr. Fried und Dr. Ley schritt der Führer auf einer engen Gasse durch die Reihen dieser Männer, deren Treue ihm vor zehn Jahren bereits die Gewissheit des endgültigen Sieges gab, und die ihm auch nun wieder in gleicher Treue zuhilfen.

Auf dem Schlosshof schritt der Führer die Front der Ehrenformationen der nationalsozialistischen Gliederungen ab und begrüßte die Standarten der SA und SS, aus ganz Deutschland, die dort Aufstellung genommen hatten. Der Führer schritt nun durch ein Spalier des Bundes Deutscher Mädel die mit Samt ausgelegte Schloss-terrasse zum Festsaal empor. Als er den Saal betrat, erhoben sich die Männer des Führerorgans der NSDAP und grüßten ihn mit dem Deutschen Gruß. Neben dem Führer nahmen in der ersten Reihe Reichsminister Rudolf Heß, Reichsstatthalter Gauleiter Sautel und Ministerpräsident Marschler Platz.

Die weiblichen Klänge der V. Symphonie von Ludwig van Beethoven, gespielt von der Weimarer Staatskapelle des Deutschen Nationaltheaters, leiteten den feierlichen Staatsempfang ein.

## Thüringens grenzenlose Dankbarkeit

Den Willkommensgruß des Gaues Thüringen entbot Reichsstatthalter Gauleiter Sautel, der der grenzenlosen Dankbarkeit und Liebe aller thüringischen Volksgenossen zum Führer und seinen hervorragenden Mitarbeitern Ausdruck verlieh. Mit den stolzen, kampferprobten und siegesbewährten Standarten der Bewegung hieß er auch die vielen alten Kämpfer sowie die Teilnehmer am „Parteitag 1926“ herzlich willkommen. Er erinnerte daran, dass die marxistischen Volkserfänger einst das „rote Thüringen“ zu einem Volk der Klassenkämpfe machen wollten. Der gesunde Sinn der Bevölkerung und der unerschöpfliche Kampfeswille der nationalsozialistischen Kämpfer habe diesen Plan überflüssiger feindlicher Mächte zu nichte gemacht. Er erinnerte weiter daran, wie der Führer im Jahre 1931, als die Marxisten und bürgerlichen Parlamentarier durch den Sturz Dr. Brücker den Nationalsozialismus einen vernichtenden Schlag versetzt zu haben glaubten, in gewaltigen Massenunterstützungen die thüringischen Volksgenossen zu neuem unerbittlichen Kampfeswillen befähigt habe, so dass schon nach einem Jahr die Macht in Thüringen übernommen werden konnte. Unbeschreiblich sei das Glück der thüringischen Volksgenossen, dass der Führer und die Männer ihres Vertrauens nach Weimar gekommen seien, um nach einem unvergleichlichen erfolgreichen Freiheitskampf und legendärer Aufbauarbeit die stolzen Erinnerungstage an den Reichsparteitag 1926 in Weimar zu begehen.



nicht  
 werde  
 leit a  
 und b  
 anent  
 nehm  
 n er  
 schied  
 vom  
 pfer  
 Reich  
 mung  
 kung  
 antu  
 ih  
 Enno  
 herbe  
 glaub  
 ver  
 brauc  
 richt  
 zeich  
 halb  
 chrif  
 ur o  
 a be  
 Schad  
 werde  
 Reich  
 chen  
 übt  
 die Tr  
 ffrun  
 n, h  
 rford  
 frant  
 schaft  
 abren  
 ver S  
 die li  
 kuch  
 abgeu

durch  
 am V  
 Sport  
 Es ist  
 an den  
 Ginn  
 lant  
 Körper  
 laßt e  
 theilig

Spiele  
 bösen  
 hin od  
 preiß  
 zußla  
 Fußku  
 (auch  
 erhalte  
 vom G  
 log, d  
 am leg

Kreiß  
 mittell  
 und D  
 Fahrl  
 dungen

26 jähr  
 gealt  
 ein St  
 Saling  
 abgebu  
 Landes

lichen  
 Motort  
 bettig,  
 wurde  
 in ein  
 beide e

S:  
 mit Rir  
 nach d  
 Fies der  
 Fußlauf  
 ein Wu  
 Radung

Ge  
 aus Gee  
 nach G  
 Ausweis  
 überfoh  
 ie bald  
 Ihre T  
 fährig u



Eure Jungen gehören in das Sommerlager der SA

Martin Freund, Gefolgschaftsführer.

Schon lange ist es her, daß wir fast jeden Sonntag unser Handballspiel auf dem Sportplatz sehen konnten. Leider besteht die im Kreise so befechtete Handball- nicht mehr und mancher Spangenbergler Bürger hat dies aus tiefste bedauert. Doch scheinbar soll es wieder etwas Leben geben. Die Jugend des Turnvereins, „Großer Mül- Spangenberg“ fühlt sich dazu berufen, das von den älteren Turnbrüdern fallen gelassene Handballspiel wieder auf- zunehmen. Wir wünschen der jungen Mannschaft das beste. Für morgen nachmittag um 3 Uhr hat sich nun die neue Jugendmannschaft die gleiche aus Malsfeld zum Freundschaftsspiel nach hier eingeladen. Wir glauben ja kaum, daß unsere Jungen gegen die eingespielten Mals- felder aufkommen können. Doch das eine wissen wir be- stimmt, daß sie mit größtem Eifer den Gästen den Sieg nicht leicht machen werden.



Ausfuchenerregender Smilchenstoff